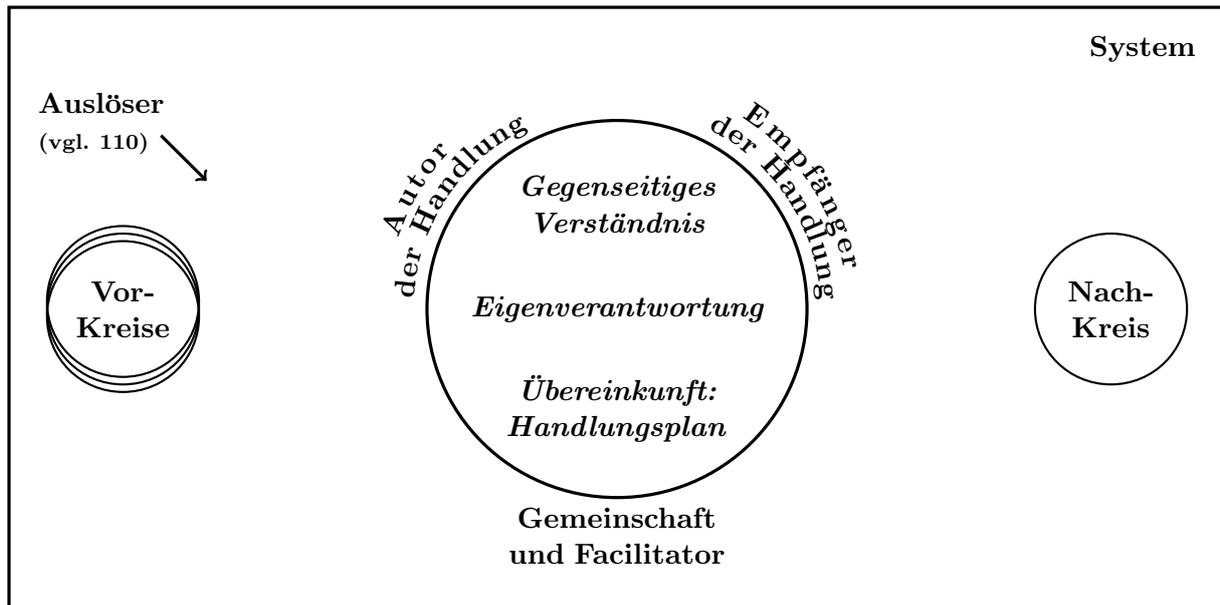


# Restorative Circles: Übersicht

Restorative Circles sind ein Prozess, der Gemeinschaften und Gruppen darin unterstützt, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten und aus ihnen zu lernen.



## Grundlegende Prinzipien

- **Freiwilligkeit:** Alle sind freiwillig anwesend und können jederzeit gehen.

Damit Menschen gut entscheiden können, ob sie teilnehmen, sollten sie umfassend über den Prozess informiert sein.

Entscheiden Eingeladene, nicht teilzunehmen, können Stellvertreter eingesetzt werden.

- **Beteiligung:** Die Teilnehmer sind beteiligt
  - an der Definition des Schadens,
  - an bedeutungsvollem Austausch und
  - an Entscheidungen darüber, wie weiter verfahren wird.

Restorative Circles geschehen nicht *gegen*, nicht *für* sondern *mit* den Betroffenen. Konflikt und Prozess gehören der Gemeinschaft.

- **Problemlösung:** Der Fokus ist auf Problemlösung statt auf Vergeltung.
- **Inklusivität/Flexibilität:** Besonderheiten der konkreten Situation und individuelle Bedürfnisse werden flexibel einbezogen. Der Prozess wird an den Konflikt angepasst statt umgekehrt.
- **Statusgleichheit:** Am Prozess nehmen Menschen teil, keine Rollen. Alle Perspektiven zählen gleich viel.

## Nutzen

- Aus Konflikten wird gelernt.
- Konflikte haben einen Raum; sie müssen nicht versteckt oder unterdrückt werden.
- Der Prozess bietet eine Alternative zur Anwendung von Gewalt.
- Integration von Täter und Opfer in die Gemeinschaft und Stärkung der Gemeinschaft. Erleben von Selbstwirksamkeit (weniger Ohnmacht) der Beteiligten.
- Verringerung von Labeling-Effekten (Selbsterfüllende Prophezeiung durch Etikettierung als deviant).
- Erleben von Bedeutsamkeit.

Alle genannten Punkte können die Sicherheit in einer Gemeinschaft erhöhen.

## Herausforderungen

- Ungewohnte Reaktion auf Konflikte („Kulturchock“).
- Aushalten von Komplexität.
- Organisatorische Aufgaben.

# Restorative Circles: Ablauf

Die Fragen, mit denen der Facilitator den Prozess unterstützt, sind hier in didaktischer Form aufgeführt. Dominic Barter empfiehlt, diese Form in den ersten mind. 20 Kreisen zu verwenden, um die tiefe Bedeutung der Fragen zu verstehen.

## Auslösen des Prozesses

Ein Mitglied der Gemeinschaft löst den Prozess aus. Dadurch kommt es zum ersten Vor-Kreis mit Initiator und Facilitator.

## Vor-Kreis

Meist führt der Facilitator drei Vor-Kreise durch, je einen mit Autor(en), Empfänger(n) und Gemeinschaft. Er sollte sich auch Unterstützung holen für einen eigenen Vor-Kreis.

### 1. Identifiziere die auslösenden Handlung

- Mit Initiator: *„Was wurde gesagt oder getan, das Sie in einem Restorative Circle vorbringen möchten?“*
- Mit weiteren Teilnehmern: *„Was wurde gesagt oder getan, das Sie zu diesem Restorative Circle bringt?“*

### 2. Verstehe die Bedeutung der Handlung

- Finde die zugrundeliegenden Bedürfnisse und Werte, die in dem Teilnehmer stimuliert wurden und die damit verbundenen Gefühle, Gedanken und Bilder.
- *„Fühlen Sie sich ..., weil Sie ... brauchen?“*

### 3. Stelle sicher, dass alle Personen mit dem Ablauf vertraut sind

- a) Wiederhole den Prozess: grundlegende Schritte, Dialoge und Schlüsselprinzipien.  
*„Gleich werde ich Sie fragen, wer zur Lösung der Sache anwesend sein soll und die Namen sammeln. Dann werde ich Sie fragen, ob Sie weitermachen möchten. Wenn Sie 'Ja' sagen werde ich mich in gleicher Weise mit den Anderen treffen und ihnen die gleichen Fragen stellen. Danach werde ich ein Treffen von uns allen organisieren und wir werden einen Dialogprozess verwenden, der allen ermöglicht, bis zur Zufriedenheit zu sprechen und gehört zu werden.“*
- b) *„Wer muss zur Lösung dieser Angelegenheit anwesend sein?“*
- c) *„Möchten Sie weitermachen?“*

## Kreis

### 1. Gegenseitiges Verständnis

- a) *„Wie geht es Ihnen jetzt mit dem, was damals geschehen ist und den Auswirkungen? Und wer möchten Sie, dass davon weiß?“*
- b) *„Was ist das Wesentliche dessen, was Sie gehört haben? Was ist bei Ihnen angekommen?“*
- c) *„Ist es das, was sie wollten, dass die/der Andere hört?“, „Worin möchten Sie noch gehört werden?“*

### 2. Eigen-Verantwortlichkeit

- a) *„Wer soll was erfahren über Ihre Absicht, als Sie sich zum Handeln entschlossen?“*
- b) *„Was ist das Wesentliche dessen, was Sie gehört haben? Was ist bei Ihnen angekommen?“*
- c) *„Ist es das, was sie wollten, dass die/der Andere hört?“, „Worin möchten Sie noch gehört werden?“*

### 3. Übereinkunft in Handlungsplan

- *„Was möchten Sie, das als Nächstes geschieht?“ („Was möchten Sie anbieten?“, „Worum möchten Sie bitten?“*

## Nach-Kreis

### 1. Finde heraus, wie es den Teilnehmern geht

- *„Worin und von wem möchten Sie darin gehört werden, wie es Ihnen nun geht mit dem Handlungsplan und seinen Konsequenzen?“*

### 2. Nimm teil an...

- Feiern (wenn Bedürfnisse zu beidseitiger Zufriedenheit erfüllt sind),
- Hintergründe verstehen (wenn die ausgeführten Handlungen Bedürfnisse nicht erfüllt haben), und/oder
- Verstehen, Planen (wenn Bedürfnisse nicht erfüllt sind und neue Handlungen gesucht werden)